

Gregory Salter, Lukas Schepers, Uwe M. Schneede. München, Hirmer Verlag 2020. 220 S., Farbabb. ISBN 978-3-7774-3537-4. € 39,90.



Der schön gestaltete Katalogband in der Reihe „Publikationen des Bucerius Kunst Forums“ besticht mit seinen (zum Teil ausklappbaren) Abbildungen in hervorragender Qualität. Mit David Hockney (*1937) präsentiert er einen der bedeutendsten Gegenwartskünstler Großbritanniens. Die retrospektiv angelegte Ausstellung widmet sich dessen vielseitiger Produktion als Maler, Zeichner und Grafiker. Hockneys ständige Suche nach neuen Ausdrucksformen sowie die Möglichkeiten und Darstellungen von Perspektive, Wahrnehmung und Realität sind hierbei zentrale Aspekte. Ebenso zeigen seine einfühlsamen Porträts und intimen Aktdarstellungen Hockneys feines Gespür für zwischenmenschliche Beziehungen und sein Interesse am männlichen Körper. Seine Ex-

perimentierfreude und Wandelbarkeit, seine technische Vielseitigkeit und inhaltliche Vielschichtigkeit zeigen sich in den hier versammelten Werken von den Anfängen in den 1950er Jahren bis ins Spätwerk der Gegenwart. Mit Gemälden wie *The First Marriage*, *Mr and Mrs Clark and Percy* oder auch *My Parents* (vgl. das Katalogbuch-Cover) sind zum ersten Mal einige der Hauptwerke David Hockneys in einer Ausstellung in Deutschland zu sehen. Im ersten der drei Katalogessays behandelt Kuratorin Helen Little Hockneys Verhältnis zur Tate, zu der Institution also, die als Mitveranstalterin die überwiegende Leihgeberin der Ausstellung ist und aus einem umfangreichen Hockney-Bestand auswählen konnte. Gregory Salter kontextualisiert dann den Maler in der *Queer History* der 1960er Jahre. Und Uwe M. Schneede untersucht Stilsfreiheit und Tabu in Hockneys frühen Bildern.

NEUES AUS DEM NETZ

3D-Museum des Museums der Universität Tübingen MUT

In Kooperation mit dem e-Science-Center der Universität Tübingen hat das MUT im Jahr 2017 begonnen, herausragende Objekte aus den über 70 Lehrsammlungen, bedeutende Orte der Tübinger Universitätsge-

schichte und Grabungsstätten fotogrammetrisch zu erfassen. Die exakte dreidimensionale Rekonstruktion ermöglicht dabei eine räumlich und zeitlich unabhängige Erforschung der Beschaffenheit und Form von Objekten, die zum Teil wegen ihrer kulturhistorischen Bedeutung, der Fragilität des Materials oder anderer konservatorischer Gründe nur hinter Glas besichtigt werden können. Ebenso aufschlussreich sind photogrammetrisch erfasste Grabungsstätten und Gebäudekomplexe für die Archäologie und andere kulturhistorische Fächer. Dreidimensionale Aufnahmen ermöglichen eine Gesamtschau über Orts- und Gebäudekomplexe oder Detailansichten, die bei einer Vor-Ort-Begehung oder bei zweidimensionalen Bildern nicht möglich sind und verborgen bleiben.

Im 3D-Museum des MUT können Nutzer*innen daher nicht nur Objekte aus dem UNESCO-Weltkulturerbe „Höhlen und Eiszeitkunst der Schwäbischen Alb“ zu jeder Zeit en détail und von allen Seiten untersuchen, wie das analog niemals möglich wäre – darunter etwa die ältesten figürlichen Kunstwerke und Musikinstrumente der Menschheitsgeschichte –, sondern sie können ebenso deren Fundort, die Vogelherdhöhle bei Niederstotzingen im Lonetal, virtuell begehen.

Mehr unter: <https://www.unimuseum.uni-tuebingen.de/de/sammlungen/3d-museum.html>